



Fortbildung: Mentalisierungsbasierte Paartherapie (MBT-Paare)

14./ 15. Juni (Fr/Sa) 2024 Heidelberg

Mit dem zweitägigen Kurs der Heidelberger „Gesellschaft für mentalisierungsbasierte und integrative Therapie“ bieten **Dr. Peter Rottländer** und **Dr. Heike Plitt** eine profunde, lebendige und praxisbezogene Einführung in die „mentalisierungsbasierte Paartherapie“.

Kurzinformation

2 Tage von 9 - 17 Uhr,
Institut für
Mentalisierungsbasierte und
Integrative Therapie (MIT)
Präsenzveranstaltung, 390 €
Heidelberg

Zertifizierte Fortbildung durch den
Berufsverband für
Mentalisierungsbasierte Therapie
(MBT-D-A-CH)

Weitere Informationen und Anmeldung

www.ge-mit.de/service-page/mbt-paare-in-praesenz-jun-2024

Literatur

Plitt, Heike:
Mentalisierungskompetenz für
Paare, Gießen: Psychosozial-
Verlag, 2020.

Rottländer, Peter:
Mentalisieren mit Paaren,
Stuttgart: Klett-Cotta, 2020.

Der Kurs ist **geeignet** für alle Paartherapeut:innen und Paarberater:innen sowie für Einzeltherapeut:innen, die ihre Arbeit für Paare öffnen möchten.

Inhalte des Kurses:

- Warum Mentalisieren (die “curiosity for ones own and other minds”) ein idealer **Ansatzpunkt** für die Verbesserung von Paarbeziehungen ist.
- Die entscheidenden Schritte in der **Anfangsphase** der Paartherapie.
- Was ist und wie genau lebt man die grundlegende “neugierig-interessierte **Haltung** des Nichtwissens”?
- Mentalisieren: eine Chance für die **Bindung** zwischen den Partner:innen.
- Was ist zu tun, wenn Partner nicht mentalisieren? Welche **Formen des Nichtmentalisiere**ns gibt es und wie ist mit ihnen umzugehen?
- Durch Mentalisieren das **Paar-Zusammenspiel** erkennen und die negativen Interaktionszirkel überwinden.
- Wie Mentalisieren helfen kann, eskalierende **Streitigkeiten** zu beenden und festgefahrene Konfliktlagen aufzulösen.
- In den Schwierigkeiten des Mentalisierens die **Macht früher Beziehungserfahrungen** erkennen und einen anderen Umgang damit entwickeln.
- Spezielles Mentalisieren der **Sexualität**.

Am Anfang geäußerte Schwerpunktsetzungen oder weitere Themenwünsche der **Teilnehmer:innen** sind willkommen und können berücksichtigt werden.

Methoden: Vorträge, Fallarbeit, Übungen, Rollenspiel